© Entomologische Nachrichten und Berichte

Es folgten wunschgemäß die Reflexbewegungen der Puppe, in deren Folge die Puppenhülle nach wenigen Versuchen aufplatzte, und das Tier die Hülle verließ. Es entwickelte sich schnell in der Sonne zu einem einwandfreien Exemplar.

So kann man also den Zeitpunkt des Schlüpfens genau festlegen, um langes Warten (z. B. zum Fotografieren) zu vermeiden. Natürlich bedarf es dabei eines Minimums an Erfahrung, denn man kann diese Handlung nur bei wirklich schlüpfreifen Puppen vornehmen. Wenn kein besonderer Grund vorliegt, sollte man die Falter ohne Zutun schlüpfen lassen.

Anschrift des Verfassers: Heinz Mühl, 23 Stralsund, Willi-Bredel-Straße 13

Kleine Tips zur Präparation von Insekten

Acetonmethode zum Präparieren von Kerbtieren und deren Larven

K. BREINL, Gera

Die herkömmliche Trockenpräparation von Kerbtieren hat bei Tieren mit dickem oder weichem Hinterleib den Nachteil, daß dieser beim Trocknen schrumpft, wodurch das Präparat sein natürliches Aussehen verliert. Das wird auch durch Ausstopfen des Hinterleibes nicht ganz behoben. Die Aceton-Methode hat gegenüber den herkömmlichen Methoden den Vorteil, daß sie verhältnismäßig schnell und leicht auszuführen ist, die Schrumpfung des Leibes nicht eintritt und die Farben weitgehend erhalten bleiben. Die Tiere behalten somit ihr natürliches Aussehen. Für Schau- und Demonstrationsstücke ist diese Methode deshalb besonders vorteilhaft.

Aceton ist eine klare, farblose und mit Wasser, Äthyläther, Äthyl- und Methylalkohol, Benzol usw. in jedem Verhältnis mischbare Flüssigkeit, die schon bei der Präparation von Libellen und Heuschrecken Eingang gefunden hat. Den zu präparierenden Tieren wird, nachdem sie mit Essigäther abgetötet sind, mit einer Injektionsspritze — unter Verwendung einer feinen Injektionsnadel — Aceton in den Hinterleib gespritzt. Die Menge des Acetons richtet sich nach der Größe der Tiere und muß den Hinterleib prall füllen. Das so vorbereitete Präparat wird nun mindestens 24 Stunden in ein gutschließendes Gefäß (Einweckglas, große Petrischale usw.) mit Aceton gelegt. Nötigenfalls ist das Präparat vor dem Einlegen auf ein Stück Pappe oder dgl. mit ein paar Nadeln leicht zu fixieren. Das Präparat muß vom Aceton bedeckt sein (evtl. mit Glas oder Metallstückchen beschweren). Danach wird das Präparat in frisches Aceton überführt und nach weiteren 6 Stunden zum Trocknen herausgenommen. Ein längeres Verweilen im Aceton schadet nichts. Je nach Größe des Tieres dauert die Trocknung bei Zimmertemperatur 2—3 Tage. Nun ist das Präparat fertig und kann in der üblichen Weise genadelt oder aufgeklebt und in die Sammlung eingeordnet werden. Auf diese Weise können Spin-

 ©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

nen, Hundert- und Tausendfüßler, Insektenlarven (z. B. Larven von Ameisenlöwen), Ohrwürmer und deren Larven usw. und auch Raupen präpariert werden.

Kleine Tiere (z. B. kleine Spinnen) braucht man nicht zu spritzen, sondern man sticht sie nur mit einer Nadel an und legt sie dann in Aceton. Raupen werden, nachdem in herkömmlicher Weise durch Ausrollen der Darm entleert wurde, mit Aceton gespritzt und zwar so viel, daß sie sich etwas dehnen. Dann werden sie, wie oben beschrieben, in Aceton weiterbehandelt. Die so präparierten Raupen sind von den geblasenen nicht zu unterscheiden, jedoch ist teilweise die Farbe besser erhalten und das Verfahren ist einfacher und arbeitsmäßig nicht so aufwendig. Engerlinge werden mit Aceton gespritzt ohne vorher ausgerollt zu werden. Auf Grund der erwähnten Vorteile dürften in der Zukunft Aceton und die Injektionsspritze bei der Präparation von Kerbtieren und deren Larven eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen.

Anschrift des Verfassers: Karl Breinl, 6502 Gera, Sommerleithe 32

Mesocarabus problematicus HERBST *(catenulatus)*

Für eine faunistische Abhandlung benötige ich Fundortangaben über *Carabus problematicus* aus dem Gebiet östlich der Elbe-Saale, besonders Südost- und Ostthüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg und aus den Gebieten östlich der Oder. Es interessieren alle Funde neueren Datums, sowie ältere Funde, die noch nicht veröffentlicht wurden. Gegebenenfalls bitte ich um kurzfristige Ausleihung des Materials. Es ist auch ein Austausch mit *Parandra brunnea* FABR. in kleinem Umfange möglich (ein für Deutschland neuer Bockkäfer).

Meldungen bitte an Helmut Nüßler unter folgender Anschrift:
Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, 801 Dresden, Augustusstr. 2.

Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften

BŁAZEJEWSKI, F.: Vergleichend-morphologische Untersuchungen der Aedeagi der mitteleuropäischen *Meligethini (Col. Nitidulidae)* Polskie Pismo Entomologiczne, Wrocław, **35** (1965), 8, p. 267—390.

BŁAZEJEWSKI, F.: Bemerkungen zur Flügelausbildung der *Meligethini (Col. Nitidulidae)* — Polskie Pismo Ent., Wrocław, **35** (1965) 8. p. 391 bis 401.

Für die wirtschaftlich wichtigen Meligethes-Arten, die auf Grund ihres ungewöhnlich großen Artenreichtums systematisch noch sehr problematisch sind, werden in den beiden Arbeiten die wichtigsten Bestimmungsmerkmale (Aedeagi und Flügelausbildung) ausführlich beschrieben und abgebildet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Breinl Karl

Artikel/Article: Kleine Tips zur Präparation von Insekten Acetonmethode zum Präparieren von Kerbtieren und deren Larven 75-76